

Leitbild der Albert-Schweitzer-Schule für das Schutzkonzept

Unsere Schule ist ein Ort des Lernens, der persönlichen Entwicklung und des vertrauensvollen Miteinanders. Sie bietet allen Schülerinnen und Schülern einen geschützten Lebensraum, in dem sie unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen mit Respekt, Wertschätzung und Achtsamkeit angenommen werden. Die Achtung der Menschenwürde sowie das Recht auf körperliche, seelische und sexuelle Selbstbestimmung entsprechend der individuellen Entwicklung bilden die Grundlage unseres pädagogischen Handelns. Wir orientieren unser Handeln an den Rechten der Kinder und Jugendlichen, insbesondere an ihrem Recht auf Schutz, Beteiligung, Förderung und eine gewaltfreie Entwicklung.

Als Förderschule mit den Förderschwerpunkten Lernen und geistige Entwicklung begleiten wir Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Fähigkeiten, Bedürfnissen und Unterstützungsbedarfen. Manche unserer Schülerinnen und Schüler benötigen aufgrund ihrer kognitiven, sprachlichen, emotionalen oder sozialen Entwicklung besondere Unterstützung, um eigene Grenzen wahrzunehmen, Gefühle und Bedürfnisse auszudrücken, grenzverletzendes Verhalten einzuordnen oder Hilfe einzufordern. Daraus erwächst für uns eine besondere Verantwortung, ihre Selbstbestimmung zu stärken, Barrieren abzubauen und wirksame Schutz- und Beteiligungsmöglichkeiten für alle zu schaffen. Wir fördern ihre individuellen Stärken, ihre Selbstständigkeit und ihre gesellschaftliche Teilhabe. Unser Ziel ist es, sie auf ein möglichst selbstbestimmtes Leben sowie auf die Teilhabe am Arbeits- und Berufsleben vorzubereiten.

Unser Zusammenleben ist geprägt von gegenseitigem Respekt, Offenheit und Vertrauen. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft tragen Verantwortung für ein wertschätzendes, sicheres und diskriminierungsfreies Schulklima. Klare Regeln, transparente Strukturen und verlässliche Beziehungen schaffen Orientierung und bilden die Grundlage dafür, dass Kinder und Jugendliche Vertrauen entwickeln, sich mitteilen und sich bei Sorgen oder Grenzverletzungen an vertraute Personen wenden können.

Der Schutz der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen ist ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Bildungs- und Erziehungsauftrags. Wir verstehen unsere Schule als Schutzort, an dem Gewalt, Diskriminierung, Grenzverletzungen und jede Form sexualisierter Gewalt keinen Platz haben. Eine Kultur des Hinschauens, des respektvollen Umgangs und des verantwortungsvollen Handelns prägt unseren Schulalltag. Alle Mitarbeitenden tragen Verantwortung dafür, Grenzverletzungen wahrzunehmen, angemessen zu handeln und die im Schutzkonzept festgelegten Verfahrenswege einzuhalten. Dabei reflektieren wir unser eigenes Handeln regelmäßig und entwickeln unsere Schutzmaßnahmen kontinuierlich weiter.

Wir stärken unsere Schülerinnen und Schüler darin, ihre Gefühle, Bedürfnisse und persönlichen Grenzen wahrzunehmen und auszudrücken. Sie lernen, die Grenzen anderer zu respektieren, Konflikte gewaltfrei zu lösen, Hilfe einzufordern und darauf zu vertrauen, Unterstützung zu erhalten. Durch alters- und entwicklungsangemessene Bildungsangebote sowie barrierefreie Kommunikationsformen – insbesondere Unterstützte Kommunikation – ermöglichen wir allen Schülerinnen und Schülern, sich mitzuteilen, ihre Rechte wahrzunehmen und aktiv am Schulleben teilzuhaben.

Wir fördern Lebenskompetenzen, die Kinder und Jugendliche stärken und schützen. Dazu gehören soziale und kommunikative Fähigkeiten, ein verantwortungsbewusster Umgang mit sich selbst und anderen sowie die Auseinandersetzung mit den Themen Kinderrechte, Nähe und Distanz, Medienkompetenz, Suchtprävention und dem Erkennen von grenzverletzendem

Verhalten. Dadurch unterstützen wir unsere Schülerinnen und Schüler dabei, selbstbestimmt, verantwortungsvoll und sicher zu handeln.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten sowie mit außerschulischen Fachkräften, Beratungsstellen und weiteren Kooperationspartnern ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Gemeinsam übernehmen wir Verantwortung für das Wohlergehen der Kinder und Jugendlichen und entwickeln unser Schutzkonzept kontinuierlich weiter.

Transparenz, Beteiligung und eine gelebte Beschwerde- und Rückmeldekultur sind grundlegende Elemente unseres Schutzkonzeptes. Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern und Erziehungsberechtigten werden in geeigneter, verständlicher und barrierefreier Form über die Inhalte des Schutzkonzeptes, ihre Rechte, Beschwerde- und Unterstützungsmöglichkeiten sowie wichtige Ansprechpersonen informiert. Hierfür nutzen wir unter anderem Informationsmaterialien, Elternabende sowie die digitalen Informationsangebote der Schule, beispielsweise die Schulhomepage und Edumaps. Anliegen, Sorgen und Beschwerden werden ernst genommen, vertraulich behandelt und als wichtiger Beitrag zur Qualität und zum Schutz unserer Schulgemeinschaft verstanden.

Unser Leitbild verpflichtet alle Mitglieder der Schulgemeinschaft, den Schutz von Kindern und Jugendlichen, ihre Beteiligung sowie die Prävention von Gewalt dauerhaft im Schulalltag zu verankern. Gemeinsam schaffen wir eine Schule, in der Kinder und Jugendliche sicher lernen, Vertrauen entwickeln, ihre Persönlichkeit entfalten und ihren weiteren Lebensweg selbstbestimmt gestalten können.